

**Theriak-Geist**, (verbessert. campbette-  
ter) D. J. G. Th. Hofm. *Spiritus sberiacalis  
campboratus correctus*, D. F. H. Th. Hofm.

Rec. Radic. Zedoar. Petasid. Imperator. Lev-  
itic. Chelidon. maj. Enula. Anthora.  
Vincetoxic. Scorzon. Angelic. Con-  
trayerv. aa. ʒi. Valerian. Calam. aro-  
matic. Myric. aa. ʒʒ.

Sem. Ammiös. Nasturt. Tillasp. Petrosel.  
maecdon. aa. ʒij.

Herb. Scord. Dichamn. cretic. Calaminth.  
mont. Polii montan. Abrota. Cham-  
edr. Marrub. Chamaepih. Nardi in-  
dic. Origan. cretic. Steechad. arabic.  
Ruta, aa. Mj.

Flor. Anchos. Hyperic. Salvia hortens.  
Lavendul. Centaur. min. Acacia,  
aa. Mʒ.

Nucis moschat.

Cardamom.

Cubeb.

Costis Arabic.

Catyophyll.

Cinamomi elect. aa. ʒvi.

Cortic. Citri, ʒij.

Bacc. Junip. ʒi.

Schneidet und stoffet alles, dem giesset vier Kan-  
nen Holtunderbeer-Geist darauf, und lasset es in  
einem verschlossener Gefäße einen Monat in der  
Digestion stehen; hernach destillirt die abgessene  
Essenz über gelindem Feuer durch das Frauen-  
bad, das Destillat aber giesset zweymahl auf die  
ersten Specien, und ziehet es auch wieder so offt  
davon: Solcher gestalt werdet ihr einen Theriak-  
geist bekommen, zu welchem man eine Unze Cam-  
pher thut, damit er campherirt werde. Will man  
daraus eine Theriak-Essenz, anstatt der Bezoar-  
Tinctur, bereiten, so giesset man ihn auf den von  
der ersten Destillation zurückgebliebenen dicken  
Extract, und thut dazu den mit Branntewein be-  
reiteten süßigen Myrthen-Safran- und Galban-  
Extract.

**Theriak-Röchlein**, Lemery, siehe *Rosula  
Theriacalet*, Lemery, im XXXI Bände, p. 1285.

**Theriak-Röchlein**, Mynsches, siehe *Ro-  
sula Theriacalet laborantes*, Mynsicht, im XXXI  
Bande, p. 1286.

**Theriak-Salz**, siehe *Natter-Salz*, im XXIII  
Bande, p. 950.

**Theriak-Salz**, (einfaches) oder gemeines  
Salz, welches mit der Gifttreibenden und stär-  
kenden Kraft der Nattern beschwängert ist, und  
an die Spelsen gebraucht werden kan, Zwelfers,  
*Sal Theriacale simplex*, seu *Sal commune Vir-  
tautibus Viperarum Alexipharmacis et Confor-  
tantibus impragnatum, ad usum familiarem  
pro Cribis*. Nimm reines und weißes Stein-  
oder Meer-Salz, zwen Pfund, zerlasset es in zehen  
Pfund gemeinem Wasser, und werffet funffzehen  
oder zwanzig frisch geschlachtete und gereinigte  
Nattern mit ihren lebendigen Herzen und Lebern  
dazu; kochet es eine Zeitlang, bis die Nattern  
stückweise aus einander fallen; hernach giesset das  
Decoct ab, machet es klar, seiget es durch, und las-  
set es bis zur Trockne abrauchen und die Crystall  
*Universal-Lexici XLIII. Theil.*

len anschließen; zu diesem Salze thut endlich nach  
Belieben:

Olei destill. Cinam. Caryophill. Macis, aa. ʒij.

und, wenn es gefällig, auch

Ambra grylee ʒ. q. j. E. ʒi.

Endlich mischet alles wohl unter einander und  
machet daraus ein stärkendes, Gifttreibendes  
und bewahrendes Salz, welches auch ungemeh  
gut schmecket.

**Theriak-Salz**, (zusammengesetztes aus di  
Nattern) Zwelfers, *Sal Theriacale composi-  
tum ex Viperis, Zwelferi*.

Rec. Salis Absinthii, Scordii, Centaurii, Cardui  
benedict. aa. ʒix.

Zerlasset diese Salze in Wasser, und werffet ohn-  
gefahr funffzehen gereinigte Nattern dazu, kochet  
sie, giesset hernach das salzige Wasser ab, und  
verdickt es, oder laisset es zu Crystallen anschließen.  
Die Dose davon ist ein Scrupel, bis ein halbes  
und ganzes Quentgen. Es dienet in bösarigen,  
Eand- und ansteckenden Krankheiten. Oder:

Rec. Herb. Scord. recent. Centaurii recent.  
aa. ʒʒ.

Rad. Angelic. Zedoariz, aa. ʒij.

Kochet diese Species in sechs oder acht Pfund ge-  
meinem Wasser, machet das Decoct besser mas-  
sen klar, und zerlasset darinnen:

Salis Centaurii, Scordii, Card. benedict.  
aa. ʒx.

Thut dazu funffzehen frisch geschlachtete und ge-  
reinigte Nattern, kochet sie, bis sie weich wor-  
den, denn seiget das Decoct durch, machet es klar,  
und lasset es zu einem Salze gerinnen: Zu dem  
Decocte muß man, wenn das Salz soll eine Far-  
be haben, entweder Safran oder rothen Sanel  
werffen. Dieses Salz, ob es schon ein wenig bit-  
ter schmecket, so giebet es doch dem vorhergehend-  
en nichts nach, ja es übertrifft noch selbiges, und  
hat in bösarigen und pestilenzialischen Krank-  
heiten vortrefflichen Nutzen. Die Dose ist mit  
der obigen einerley.

**Theriak-Krämer**, dürfen an theils Orten  
weder öffentlich, noch heimlich verkaufen, noch  
auch ihre Waaren von Hause zu Hause herum  
tragen, nicht allein bey Verlust ihrer Waaren,  
sondern auch noch fernerer ernstlicher Bestrafung.  
Bes. Fürstliche Sächs. Gorbaische Landes-  
Ordn. P. II. c. 3. tit. 6.

**Theriak-Kraut**, siehe *Aquilegia*, Offic. im  
II Bände, p. 1073. Ingleichen *Baldrian*, im  
III Bände, p. 201.

**Theriak unster Nahrung und Speisen**,  
siehe *Theriaca Alimentorum*.

**Theriak-Wasser**, Augspurger, siehe *Aqua  
sberiacalis*, P. A. Renov. im II Bände, p. 1038.

**Theriak-Wasser**, Jungkens, siehe *Aqua  
sberiacalis*, Jungkenii, im II Bände, 1037.

**Theriak-Wasser**, Londoner, *Aqua sberia-  
calis*, Ph. Londin. im II Bände, p. 1038.

**Theriak-Wasser**, Türnbarger, siehe *Aqua  
sberiacalis*, Ph. Nor. im II Bände, p. 1038.

**Theriak-Wasser mit Campher, Grülinge**.  
Nehmet Meisterwurzel, Zitronen und Salgant,  
jedes zwey Quentlein; Angelicwurzel zwen Loth,  
Wurmdalein ein Quentlein; Diptam ein Loth,  
Scor: